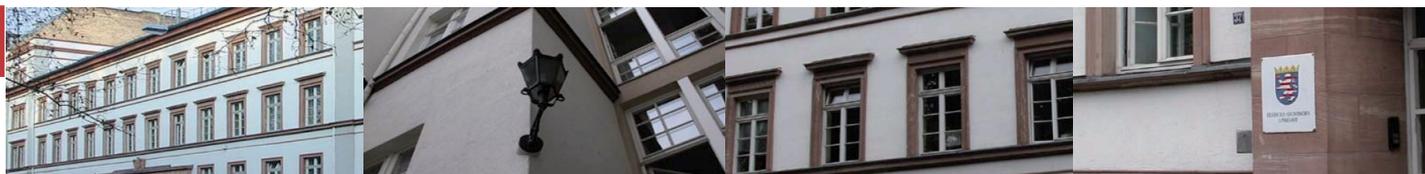




Statistische Berichte



Kennziffer: A IV 2 - j/12

November 2013

Die Krankenhäuser in Hessen am 31. Dezember 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Seese 0611 3802-207

E-Mail gesundheitswesen@statistik-hessen.de

Telefax 0611 3802-297

Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Grafiken	
Aufgestellte Betten und Bettenverteilung in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Trägern und Fachabteilungen	8
Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2003 bis 2012	9
Tabellen	
A. Krankenhäuser	
1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1994 bis 2012	11
2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen	12
3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2012 nach Fachabteilungen	14
4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2012 nach Größenklassen und Art der Förderung	15
5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2012 nach Größenklassen	16
6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2012 nach Ausbildungsberufen	18
7. Entbindungen in Krankenhäusern 2012	19
8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung	20
9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	22
10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	24
11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2012 nach Größenklassen und Geschlecht	25
12. Kosten der Krankenhäuser 2012 sowie Veränderung zum Vorjahr	26
B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1994 bis 2012	29
2. Krankenbetten, Pfl egetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen	30
3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen und Art der Einrichtung	31
4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung	32
5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	34
6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	35
7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen und Geschlecht	36

Vorbemerkungen

1990 wurde die Krankenhausstatistik erstmals als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. Rechtsgrundlage für die jährliche Erhebung dieser Daten ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17.03.2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), das durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25.07.2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile auskunftspflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen auf die Grunddaten und, sofern die Einrichtungen mehr als 100 Betten aufweisen, auf die Diagnosen. Für das Berichtsjahr 1990 wurden nur die Grunddaten (Teil I, ohne Personal) und der Kostennachweis (Teil III) erhoben. Ab Berichtsjahr 1991 wurden im Rahmen der Grunddaten auch die Angaben zur personellen Ausstattung erfragt. Daten zu Diagnosen (Teil II) wurden ab 1993 erstmalig bei den Krankenhäusern und ab 2003 erstmalig bei Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

Der vorliegende Bericht enthält ausgewählte Daten für Krankenhäuser (Teil A) aus den zwei Erhebungsteilen Grunddaten und Kostennachweis, für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Teil B) aus dem Erhebungsteil Grunddaten.

Ausgewählte Daten der Diagnosestatistik werden in dem gesonderten Statistischen Bericht A IV 9 – j/2012 „Die Diagnosen der stationär behandelten Patienten/Patientinnen in Hessen 2012“ veröffentlicht.

Definitionen ausgewählter Begriffe

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhaus

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hierunter fallen alle Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - ◆ eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - ◆ eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten/Patientinnen nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten/Patientinnen bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Einrichtung als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Krankenhaustypen

- Allgemeine Krankenhäuser: Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten/Patientinnen vorgehalten werden.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische, psychotherapeutische und/oder neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten/Patientinnen nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Art der Zulassung

- Hochschulkliniken: Kliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFÜG).
- Plankrankenhäuser: Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V: Krankenhäuser, die auf Grund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

Art der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden u. a. danach unterschieden, ob sie einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Art des Trägers

- Öffentlich: Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden. Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form sind entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Einrichtungen (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- Freigemeinnützig: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- Privat: Einrichtungen, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Fachabteilung nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Maßgeblich für die statistische Fachabteilungsabgrenzung ist die Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes bzw. der leitenden Ärztin. Auf den gesonderten Ausweis der Fachabteilung „Intensivmedizin“ wird verzichtet. Sofern eine solche selbstständige Fachabteilung in den Einrichtungen besteht, wurden deren Angaben entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Es wird zwischen bettenführenden und nicht bettenführenden Fachabteilungen unterschieden.

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Die Einrichtungen der Geriatrie sowie organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittslähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Onkologiepatienten und -patientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung bezeichnen Organisationseinheiten unterhalb der Abteilungsebene. Es kann sich hier um eine Station oder auch nur um einige Betten handeln.

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. Aufgestellte Betten sind alle von den Einrichtungen betriebsbereit aufgestellten Betten, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

- Betten nach dem HBFG: Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.
- Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG): Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V: Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- Sonstige Betten: Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.
- Belegbetten: Betten, die Belegärzten/-innen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

Bettenausnutzung

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Patientenzugang

- Krankenhäuser: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) einschließlich der Stundenfälle gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen, gesunde Neugeborene sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt.
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

- Krankenhäuser: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl bezeichnet die Zahl der in der Einrichtung im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten/Patientinnen (Fälle). Stundenfälle sind ab 2002 Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen. Es wird zwischen einer fachabteilungsbezogenen und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

- Fachabteilungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} + \text{interne Verlegungen}) + (\text{Entlassungen} + \text{interne Verlegungen} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

- Einrichtungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Berechnungs- und Belegungstage

Der Nachweis der Berechnungs- und Belegungstage in Krankenhäusern ist abhängig von der Vergütungsart der Leistungen.

- Bundespflegesatzverordnung (BPfIV): Sie gilt ab Berichtsjahr 2004 für Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG bzw. § 1 Abs. 1 BPfIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagsgleichen Pflegesätzen) erbrachten Berechnungstage werden nach § 14 Abs. 2 BPfIV ermittelt.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet. Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für tagesbezogene Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

- G-DRG (Fallpauschalensystem): Gilt ab Berichtsjahr 2004 für Krankenhäuser nach § 17b Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG. Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der German Diagnosis Related Groups (G-DRG) sind die im Berichtsjahr angefallenen Belegungstage nach § 1 Abs. 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPV 2007) nachgewiesen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag. Wird ein Patient oder eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall der Wiederaufnahme gilt § 2 Abs. 4 Satz 3 FPV 2007.

Dies gilt auch für fallbezogene Entgelte nach § 6 Abs. 1 oder Abs. 2 KHEntgG. Berechnungs- bzw. Belegungstage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient/eine Patientin durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vor- und nachstationäre Behandlungen

Vor- und nachstationäre Behandlungen werden vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Die vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt. Die nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung, von Ausnahmen abgesehen, nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V).

Teilstationäre Behandlungen

Unter teilstationärer Behandlung versteht man eine Krankenhausleistung, die eine regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus von weniger als 24 Stunden umfasst.

- Bundespflegesatzverordnung: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden. Bei wegen derselben Erkrankung mehrfach teilstationär Behandelten wurde je Quartal eine Entlassung gezählt.
- Fall- oder tagesbezogene Entgelte nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fallbezogenes Entgelt oder ein tagesbezogenes Entgelt nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG krankenhausspezifisch abgerechnet wird. Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, zählt jeder abgerechnete Patient/Patientin als ein Fall. Bei tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG wurde die o. g. Quartalszählung angewandt.

Ausbildungsstätten

Hier handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen: Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

Hierzu zählen alle in den Einrichtungen fest angestellte Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen werden nicht erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2004 gibt es keine Ärzte/Ärztinnen im Praktikum mehr.

- Ärzte/Ärztinnen nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen: Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erfasst. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet.
- Leitende Ärzte/Ärztinnen: In den Einrichtungen tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen als Inhaber/Inhaberinnen konzessionierter Privatkliniken.

- Assistenzärzte/Assistenzärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung: Hier sind Ärzte/Ärztinnen angegeben, die ihre Ausbildung gemäß Weiterbildungsordnung abgeschlossen haben.
- Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung: Ärzte/Ärztinnen, die keine bzw. noch keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

- Belegärzte/-ärztinnen: Niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen: Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin ausgewiesen.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). In den Angaben nach Berufsbezeichnungen sind Schülerinnen und Schüler nicht enthalten.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Summe der ● Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren, und
● auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Teilzeitkräfte und kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Kosten

Die Kosten eines Krankenhauses beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

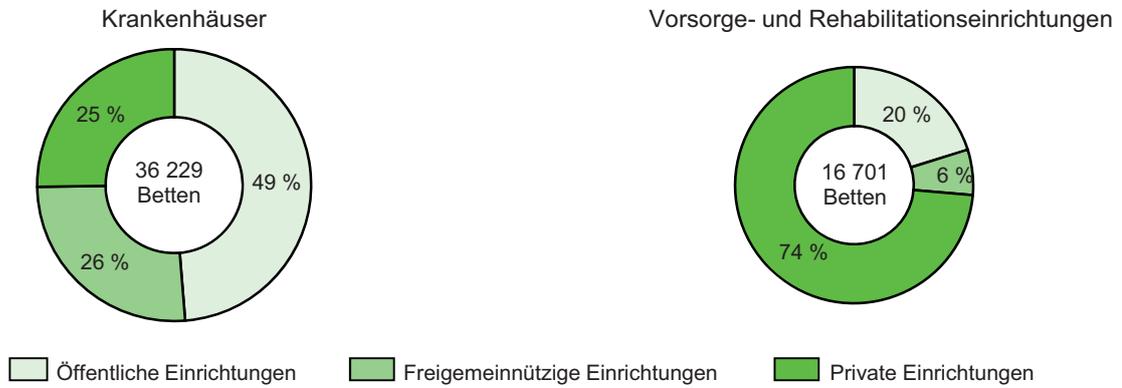
Die im Januar 2001 in Kraft getretenen Änderungen der KHStatV betreffen auch den Kostennachweis. Bis 2001 wurden die Kosten nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPfIV erfasst, dadurch blieben eine Vielzahl nichtstationärer Kosten in der Statistik unberücksichtigt. Ab 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) angegeben und umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Kosten nach dem Bruttoprinzip fallen höher aus als der Kostennachweis nach dem Nettoprinzip. Ein Vergleich der Kosten nach Kostenart ist daher grundsätzlich nicht möglich. Einzig die bereinigten Kosten lassen sich über die Jahre vergleichen.

Hinweis

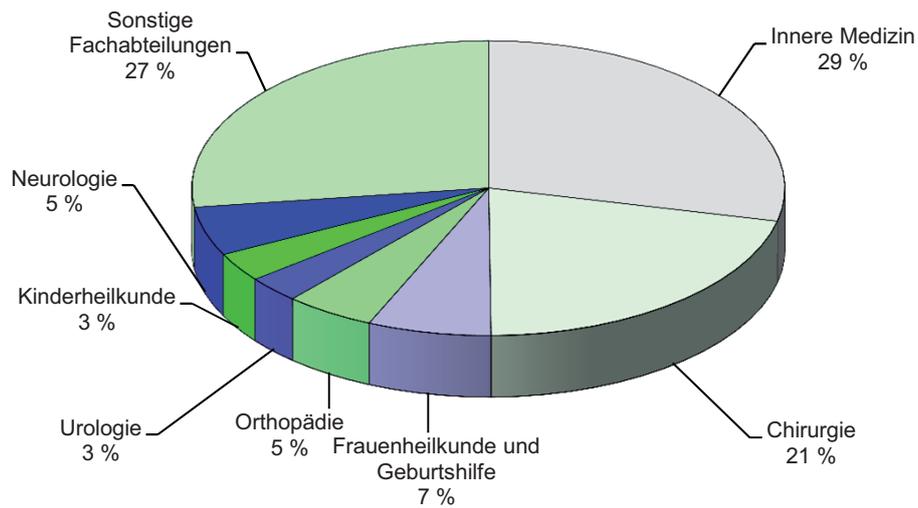
Die veränderten Gegebenheiten im Bereich der stationären Versorgung waren Anlass zur Novellierung der KHStatV zum 1. Januar 2002. Neben zusätzlichen und differenzierteren Merkmalen ist ein Ergebnis der Novellierung, Stundenfälle als Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen zu erheben und nicht mehr separat auszuweisen. Bisher wurden die Stundenfälle bei der Berechnung der Fallzahl abgezogen. Ab Berichtsjahr 2002 bilden Stundenfälle bei den Aufnahmen einen Berechnungs- bzw. Belegungstag. Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten wurden die Angaben seit 1990 um die Zahl der Stundenfälle erhöht. Damit ergeben sich höhere Fallzahlen und somit kürzere Verweildauern.

Ab dem Berichtsjahr 2006 wurden die tariflichen Bestimmungen des Krankenhauspersonals geändert. Arbeitsbereitschaft, Bereitschaftsdienste und Zeiten der Inanspruchnahme in der Rufbereitschaft zählen nun zur Arbeitszeit, dies ist bei einer Zeitreihenbetrachtung zu berücksichtigen. Ab diesem Jahr haben sich auch die Verträge für Oberärzte geändert, so dass sich deren Zahl verringert.

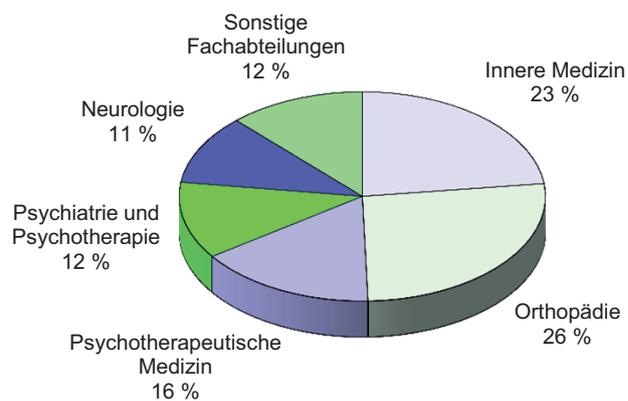
Aufgestellte Betten in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Trägern



Bettenverteilung in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen



Bettenverteilung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen



A. Krankenhäuser

1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1994 bis 2012

Jahr ¹⁾	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Fallzahl (einschl. Stunden- fälle)	Stunden- fälle	Berechnungs-/ Belegungstage	Betten- ausnutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärzt- liches Personal
								Hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Beleg- ärzte/ -innen	
Krankenhäuser insgesamt										
1994	186	42 393	1 118 938	58 316	12 816 377	82,8	11,5	6 861	620	67 920
1995	182	41 428	1 149 458	62 175	12 519 293	82,8	10,9	7 023	644	68 247
1996	181	41 220	1 171 316	66 883	12 182 680	80,8	10,4	7 069	626	68 388
1997	182	40 873	1 191 425	66 392	11 917 739	79,9	10,0	7 267	657	68 584
1998	187	40 847	1 205 622	64 532	11 888 766	79,7	9,9	7 305	678	66 486
1999	181	40 527	1 215 901	62 693	11 745 033	79,4	9,7	7 216	671	65 148
2000	175	39 915	1 206 880	54 114	11 481 722	78,6	9,5	7 362	695	65 015
2001	178	38 560	1 211 200	53 071	11 180 191	79,4	9,2	7 538	699	64 633
2002	183	38 267	1 206 909	.	10 889 464	78,0	9,0	7 643	733	66 052
2003	179	37 952	1 198 528	.	10 367 858	74,8	8,7	7 926	768	64 379
2004	172	37 059	1 177 710	.	9 948 038	73,3	8,4	8 627	726	62 421
2005	175	37 104	1 182 374	.	9 918 866	73,2	8,4	8 744	755	62 021
2006	179	35 091	1 176 918	.	9 832 250	76,8	8,4	8 911	739	61 226
2007	180	35 152	1 190 815	.	9 798 849	76,4	8,2	9 077	745	60 134
2008	181	35 218	1 218 878	.	9 909 768	77,1	8,1	9 294	766	59 588
2009	182	35 521	1 251 757	.	10 052 858	77,5	8,0	9 692	800	61 566
2010	181	35 844	1 271 478	.	10 016 466	76,6	7,9	10 013	713	61 703
2011	174	35 941	1 299 328	.	10 066 999	76,7	7,7	10 436	760	62 622
2012	171	36 229	1 318 641	.	10 179 034	76,8	7,7	10 834	744	63 545
Allgemeine Krankenhäuser										
1994	160	37 684	1 090 421	57 761	11 481 028	83,5	10,5	6 393	620	61 437
1995	158	37 386	1 119 683	61 290	11 330 895	83,0	10,1	6 518	644	61 893
1996	158	37 416	1 140 450	66 134	11 024 075	80,5	9,7	6 572	626	62 323
1997	160	37 525	1 160 820	65 814	10 885 592	79,5	9,4	6 800	657	63 011
1998	164	37 546	1 174 446	63 838	10 872 854	79,3	9,3	6 823	678	61 008
1999	157	37 338	1 184 162	61 857	10 755 406	78,9	9,1	6 753	671	60 065
2000	152	36 901	1 173 516	53 323	10 526 322	77,9	9,0	6 902	695	59 863
2001	153	35 475	1 173 883	51 860	10 179 895	78,6	8,7	7 043	699	59 510
2002	154	34 781	1 162 715	.	9 810 441	77,3	8,4	7 115	732	60 581
2003	150	34 613	1 156 293	.	9 335 102	73,9	8,1	7 405	768	59 013
2004	145	33 958	1 136 401	.	8 947 404	72,0	7,9	8 067	726	57 267
2005	154	34 360	1 146 762	.	9 038 360	72,1	7,9	8 238	755	57 314
2006	158	32 419	1 142 024	.	8 961 062	75,7	7,8	8 400	739	56 657
2007	157	32 429	1 155 877	.	8 931 326	75,5	7,7	8 534	745	55 415
2008	157	32 500	1 183 449	.	9 035 478	76,2	7,6	8 747	766	54 691
2009	158	32 832	1 215 676	.	9 163 389	76,5	7,5	9 158	800	56 896
2010	160	33 038	1 235 076	.	9 123 213	75,7	7,4	9 480	713	57 116
2011	152	33 099	1 262 134	.	9 121 133	75,5	7,2	9 892	755	57 714
2012	149	33 268	1 281 305	.	9 195 886	75,5	7,2	10 290	740	58 634

1) Ab 2002 Novellierung der KHStatV.

2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen

Lfd. Nr.	Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Krankenhäuser insgesamt	Aufgestellte Betten			Berechnungs-/ Belegungstage		Fallzahl ¹⁾	Bettenausnutzung in %	Verweildauer in Tagen
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter für Intensivbehandlung			
				Intensivbetten	Belegbetten					
1	Augenheilkunde	14	285	—	7	71 479	26	21 319	68,5	3,4
2	Chirurgie	97	7 703	498	754	2 009 287	135 508	310 615	71,3	6,5
	darunter									
3	Gefäßchirurgie	20	740	34	166	173 221	9 139	22 193	64,0	7,8
4	Thoraxchirurgie	9	366	48	—	104 240	12 319	15 251	77,8	6,8
5	Unfallchirurgie	29	1 634	75	22	475 285	20 181	68 336	79,5	7,0
6	Viszeralchirurgie	13	590	47	13	159 684	16 386	24 568	73,9	6,5
	Frauenheilkunde und									
7	Geburtshilfe	73	2 432	22	405	532 672	4 928	123 130	59,8	4,3
	darunter									
8	Frauenheilkunde	31	611	12	100	136 100	2 541	29 910	60,9	4,6
9	Geburtshilfe	24	477	3	39	108 992	1 090	27 379	62,4	4,0
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	58	853	1	318	194 248	786	47 716	62,2	4,1
	Haut- und Geschlechts-									
11	krankheiten	9	306	—	30	86 597	4	14 645	77,3	5,9
12	Herzchirurgie	6	309	69	—	99 901	23 681	9 069	88,3	11,0
	darunter									
13	Thoraxchirurgie	1	29	11	—	7 993	3 494	757	75,3	10,6
14	Innere Medizin	94	10 367	636	782	2 992 337	188 082	498 432	78,9	6,0
	darunter									
15	Angiologie	3	75	5	—	22 717	1 289	3 298	82,8	6,9
16	Endokrinologie	3	94	—	—	21 698	70	2 649	63,1	8,2
17	Gastroenterologie	19	1 107	35	9	334 119	11 000	62 141	82,5	5,4
18	Hämatologie und Onkologie	15	608	4	46	179 741	1 759	27 690	80,8	6,5
19	Kardiologie	25	1 827	193	98	555 884	57 992	108 161	83,1	5,1
20	Nephrologie	12	325	18	1	96 146	5 241	11 924	80,8	8,1
21	Pneumologie	12	561	58	20	160 176	18 124	23 533	78,0	6,8
22	Rheumatologie	6	204	—	1	61 326	6	7 166	82,1	8,6
23	Geriatric	33	1 654	2	1	547 650	596	29 243	90,5	18,7
24	Kinderchirurgie	6	105	8	2	24 219	1 251	8 427	63,0	2,9
25	Kinderheilkunde	18	1 146	154	23	297 578	39 988	62 360	70,9	4,8
	darunter									
26	Kinderkardiologie	2	24	—	—	8 254	—	1 228	94,0	6,7
27	Neonatologie	7	155	29	—	36 822	9 663	2 475	64,9	14,9
28	Mund-Kiefer-Gesichts- chirurgie	13	119	8	31	24 715	2 311	6 313	56,7	3,9
29	Neurochirurgie	13	421	65	6	126 446	20 274	15 296	82,1	8,3
30	Neurologie	38	1 941	145	16	616 100	53 616	68 873	86,7	8,9
31	Nuklearmedizin	6	48	—	5	8 608	—	2 420	49,0	3,6
32	Orthopädie	25	1 771	50	250	421 444	13 625	51 035	65,0	8,3
	darunter									
33	Rheumatologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Plastische Chirurgie	15	159	11	15	33 812	3 395	6 676	58,1	5,1
35	Strahlentherapie	9	174	—	—	34 154	7	4 481	53,6	7,6
36	Urologie	41	1 053	18	194	277 204	6 100	58 239	71,9	4,8
	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	15	312	18	25	77 989	4 822	9 248	68,3	8,4
	Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	10	520	—	—	154 921	30	3 750	81,4	41,3
39	Psychiatrie und Psychotherapie	40	3 869	—	11	1 324 011	—	58 447	93,5	22,7
	darunter									
40	Sucht	5	161	—	—	53 078	—	4 070	90,1	13,0
41	Psychotherapeutische Medizin	18	682	—	6	223 662	—	5 610	89,6	39,9

1) Die Fallzahl beinhaltet seit der Novellierung der KHStatV auch die Stundenfälle.

(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

Patientenzugang			Patientenabgang						Lfd. Nr.
Aufnahmen	darunter aus teilstationärer Behandlung	Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	Entlassungen	darunter in			Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	durch Tod	
				teilstationäre Behandlung	stationäre Rehabilitationseinrichtungen	Pflegeheime			
21 102	—	216	20 915	1	4	11	402	2	1
283 940	7	26 536	283 190	16	11 676	3 841	23 450	4 113	2
20 494	—	1 698	20 346	—	423	318	1 460	388	3
12 039	1	3 183	12 447	—	845	159	2 476	357	4
62 696	1	5 797	60 976	7	3 546	1 136	6 625	578	5
19 164	1	5 353	20 710	1	218	102	3 404	504	6
120 007	—	2 943	119 607	—	25	83	3 532	171	7
28 207	—	1 728	28 806	—	9	19	1 006	72	8
26 988	—	386	26 422	—	—	—	953	8	9
45 469	—	2 184	46 239	—	19	75	1 486	53	10
14 373	25	260	14 254	23	3	15	384	18	11
6 652	—	2 256	7 852	—	2 649	53	1 048	330	12
461	—	292	596	—	247	1	137	27	13
468 086	81	32 636	437 305	119	4 079	10 080	40 725	18 111	14
2 979	—	309	2 733	—	9	190	499	76	15
2 058	—	585	2 474	—	7	12	171	10	16
54 599	2	7 757	51 431	—	408	1 557	8 738	1 757	17
24 593	14	3 134	20 131	16	42	242	5 889	1 633	18
97 239	2	12 953	92 724	4	1 401	1 122	10 248	3 157	19
8 966	62	2 968	9 613	65	77	301	1 798	503	20
20 098	—	3 433	20 769	—	113	157	1 842	923	21
6 822	—	349	6 828	—	52	24	295	37	22
19 004	46	9 845	27 541	306	56	2 393	1 418	677	23
7 780	—	684	7 827	—	3	3	563	—	24
57 504	—	4 669	59 671	6	37	15	2 733	142	25
1 280	—	399	207	—	4	—	547	23	26
1 900	—	592	2 075	—	—	3	350	33	27
5 531	—	822	5 632	—	3	20	633	7	28
12 159	—	3 085	13 545	—	1 032	141	1 434	369	29
60 846	1	7 995	62 139	3	4 507	1 726	5 196	1 570	30
2 398	—	21	2 406	—	—	—	14	—	31
49 658	—	1 180	49 825	—	6 935	295	1 333	74	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
6 419	—	240	6 512	—	19	18	143	37	34
3 929	—	541	4 031	1	31	55	331	130	35
54 068	—	4 116	55 400	2	318	452	2 477	417	36
6 021	—	1 496	6 241	—	223	250	4 245	493	37
3 754	33	9	3 728	113	2	18	7	1	38
58 363	143	38	58 347	829	245	1 051	26	119	39
4 158	9	—	3 980	94	113	32	—	1	40
5 634	3	23	5 542	26	7	7	18	2	41

3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Behandlungen		Tages- und Nachtklinikplätze	Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	Teilstationäre Behandlungstage
	Vorstationär	Nachstationär			
Augenheilkunde	8 539	2 560	—	—	—
Chirurgie	105 957	30 735	—	—	—
darunter					
Gefäßchirurgie	8 232	1 628	—	—	—
Thoraxchirurgie	3 457	2 458	—	—	—
Unfallchirurgie	27 175	6 976	—	—	—
Viszeralchirurgie	7 058	4 566	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32 534	5 768	2	—	—
darunter					
Frauenheilkunde	8 913	1 977	—	—	—
Geburtshilfe	2 161	640	—	—	—
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15 133	10 304	—	—	—
Haut- und Geschlechts- krankheiten	1 686	1 913	12	869	6 058
Herzchirurgie	958	375	—	—	—
darunter					
Thoraxchirurgie	14	13	—	—	—
Innere Medizin	70 596	7 756	187	5 663	112 372
darunter					
Angiologie	467	70	—	—	—
Endokrinologie	621	141	—	—	—
Gastroenterologie	14 187	1 284	—	—	—
Hämatologie und Onkologie	2 508	194	36	1 023	3 204
Kardiologie	16 727	1 384	—	—	—
Nephrologie	1 051	405	99	2 223	82 873
Pneumologie	1 413	614	—	—	—
Rheumatologie	959	136	—	7	126
Geriatric	54	41	219	3 730	42 514
Kinderchirurgie	1 543	805	—	—	—
Kinderheilkunde	8 371	2 810	37	7 831	17 782
darunter					
Kinderkardiologie	441	88	1	536	673
Neonatologie	4	63	—	—	—
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	114	1 060	—	—	—
Neurochirurgie	2 304	480	—	—	—
Neurologie	6 497	603	—	—	—
Nuklearmedizin	734	250	—	—	—
Orthopädie	10 360	827	15	404	3 574
darunter					
Rheumatologie	—	-	15	404	3 574
Plastische Chirurgie	2 735	978	—	—	—
Strahlentherapie	45	662	5	—	—
Urologie	17 979	3 529	1	—	—
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	5 158	872	43	3 794	15 200
Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	38	15	271	1 145	55 344
Psychiatrie und Psychotherapie darunter	737	113	722	7 544	171 185
Sucht	—	—	15	191	2 469
Psychotherapeutische Medizin	689	203	113	1 213	27 441

4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2012 nach Größenklassen und Art der Förderung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten						
		ins- gesamt	davon				Vertrags- betten	sonstige
			gefördert					
			zu- sammen	davon nach				
KHG	HBFG							
Unter 50	48	820	232	232	—	228	360	
50 bis unter 100	25	1 992	1 552	1 552	—	353	87	
100 bis unter 150	18	2 134	1 942	1 942	—	141	51	
150 bis unter 200	19	3 357	3 029	3 029	—	328	—	
200 bis unter 250	15	3 400	3 311	3 311	—	—	89	
250 bis unter 300	9	2 411	2 084	2 084	—	256	71	
300 bis unter 400	15	5 277	4 834	4 834	—	—	443	
400 bis unter 500	6	2 753	2 753	2 753	—	—	—	
500 bis unter 600	5	2 702	2 618	2 618	—	—	84	
600 bis unter 800	2	1 244	1 244	1 244	—	—	—	
800 bis unter 1000	5	4 445	3 461	3 461	—	984	—	
1000 oder mehr	5	5 694	5 694	2 216	3 478	—	—	
I n s g e s a m t	172	36 229	32 754	29 276	3 478	2 290	1 185	

5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2012 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
		100	200	300	400	600	1000		
Nicht bettenführende Fachabteilungen für									
Anästhesie	91	7	7	27	18	13	10	5	4
Biochemie	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Humangenetik	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Immunologie	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Laboratoriumsmedizin	27	—	—	4	3	5	4	6	5
Nuklearmedizin (Diagnostik)	15	—	—	2	1	—	4	4	4
Pathologie	12	—	—	1	—	—	1	5	5
Radiologie	43	1	1	7	9	8	7	6	4
Rechtsmedizin	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Transfusionsmedizin	7	—	—	1	1	2	—	1	2
Dialyseplätze									
Anzahl	257	2	3	23	2	44	31	72	80
davon für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	253	2	3	23	2	44	31	72	76
für ambulante vertragsärztliche Versorgung	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte									
Anzahl	929	4	22	95	66	99	109	239	295
Computer-Tomographen	114	4	10	20	18	12	13	20	17
Dialysegeräte	481	—	7	41	4	62	49	138	180
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	63	—	2	5	13	9	9	10	15
Gammakameras	41	—	—	2	2	1	5	13	18
Herz-Lungen-Maschinen	35	—	—	4	9	1	1	5	15
Kernspin-Tomographen	58	—	1	8	10	3	7	14	15
Koronarangiographische Arbeitsplätze	73	—	2	13	9	9	10	15	15
Linearbeschleuniger	30	—	—	—	—	—	7	13	10
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	7	—	—	—	1	—	—	1	5
Stoßwellenlithotripter	24	—	—	2	—	2	8	7	5
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	3	—	—	—	—	—	—	3	—
Ambulante Operationen									
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	85	8	5	21	16	12	11	7	5
Krankenhäuser, in denen zusätzliche/weitere ambulante Operationen ¹⁾ erbracht wurden	78	13	5	23	15	8	9	4	1

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen. — 2) Keine Einrichtungen zur Behandlung von Mukoviszidosekranken und Transplantationspatienten/-patientinnen.

5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2012 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
		100	200	300	400	600	1000		
Intensivmedizinische Versorgung									
Intensivbetten	1 705	3	94	181	182	166	265	324	490
Berechnungs-/Belegungstage	499 030	303	25 658	53 260	51 502	47 643	71 202	92 580	156 882
Behandlungsfälle	139 467	300	4 770	18 230	18 416	14 073	23 735	24 768	35 175
darunter mit Beatmung	26 202	—	715	2 689	3 351	2 125	4 106	5 665	7 551
darunter in einer Fachabteilung Intensivmedizin									
Intensivbetten	560	—	66	37	30	67	62	238	60
Berechnungs-/Belegungstage	168 817	—	17 668	9 552	8 685	19 098	16 450	67 028	30 336
Behandlungsfälle	42 964	—	2 055	1 810	2 995	5 452	7 384	18 159	5 109
darunter mit Beatmung	9 423	—	443	317	437	1 120	1 081	4 555	1 470
Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen ²⁾									
Einrichtungen zur Behandlung von Aids-Patienten/Patientinnen									
Betten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Behandlungsfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten/Patientinnen									
Betten	301	—	—	—	—	—	35	69	197
Berechnungs-/Belegungstage	93 249	—	—	—	—	—	9 594	18 081	65 574
Behandlungsfälle	14 291	—	—	—	—	—	1 214	2 563	10 514
Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittsgelähmten									
Betten	170	—	—	36	95	39	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	61 186	—	—	13 538	35 079	12 569	—	—	—
Behandlungsfälle	972	—	—	266	478	228	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerbrandverletzten									
Betten	13	—	—	—	—	—	—	9	4
Berechnungs-/Belegungstage	4 541	—	—	—	—	—	—	3 930	611
Behandlungsfälle	282	—	—	—	—	—	—	239	43
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten									
Betten	213	18	167	23	5	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	74 169	1 536	62 259	9 669	705	—	—	—	—
Behandlungsfälle	1 270	18	1 053	149	50	—	—	—	—
Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen									
Betten	112	—	—	20	—	21	8	23	40
Berechnungs-/Belegungstage	37 164	—	—	5 031	—	6 985	1 060	6 395	17 693
Behandlungsfälle	2 322	—	—	390	—	417	155	430	930

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen. — 2) Keine Einrichtungen zur Behandlung von Mukoviszidosekranken und Transplantationspatienten/-patientinnen.

6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2012 nach Ausbildungsberufen

Ausbildungsberuf	Insgesamt		davon in Krankenhäusern mit ... Betten					
			unter 200		200 bis unter 600		600 oder mehr	
	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze
Diätassistenten/-innen	3	104	—	—	1	24	2	80
Ergotherapeuten/-innen	2	180	1	108	—	—	1	72
Hebammen, Entbindungspfleger	4	158	—	—	—	—	4	158
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger/-pflegerin	12	458	1	40	3	55	8	363
Krankenpflegehelfer/-innen	22	395	5	64	11	208	6	123
Gesundheits- und Kranken- pfleger/-pflegerin	77	4 801	24	781	41	2 583	12	1 437
Logopäden/-innen	1	36	—	—	—	—	1	36
Medizinisch-technische Assistenten/ -innen für Funktionsdiagnostik	1	32	—	—	—	—	1	32
Medizinisch-technische Laborato- riumsassistenten/-innen	5	254	—	—	—	—	5	254
Medizinisch-technische Radiologie- assistenten/-innen	5	230	—	—	—	—	5	230
Orthoptisten/-innen	1	36	—	—	—	—	1	36
Physiotherapeuten/-innen	5	414	1	90	1	120	3	204

1) Mehrfachnennungen möglich.

7. Entbindungen in Krankenhäusern 2012

Merkmal	Insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 200	200 bis unter 600	600 oder mehr
Krankenhäuser mit Entbindungen	57	14	31	12
Entbundene Frauen	48 448	6 440	26 860	15 148
Entbindungen durch Zangengeburt	252	19	61	172
Vakuumentraktion	2 575	352	1 466	757
Kaiserschnitt	16 767	2 094	8 763	5 910
Geborene Kinder	49 390	6 477	27 162	15 751
davon				
lebend Geborene	49 210	6 463	27 082	15 665
tot Geborene	180	14	80	86

8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 nach

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	43	27	16	13
2	Anästhesiologie	933	352	312	204
3	Anatomie	1	—	—	—
4	Arbeitsmedizin	19	13	5	4
5	Augenheilkunde	64	24	9	8
6	Biochemie	—	—	—	—
7	Chirurgie darunter	905	170	123	63
8	Gefäßchirurgie	105	21	17	11
9	Thoraxchirurgie	66	17	12	6
10	Unfallchirurgie	259	30	22	9
11	Viszeralchirurgie	128	22	16	10
12	Diagnostische Radiologie darunter	168	56	36	26
13	Kinderradiologie	4	—	2	—
14	Neuroradiologie	24	7	2	1
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	361	218	111	94
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	88	22	13	9
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	48	25	16	13
18	Herzchirurgie darunter	61	5	6	3
19	Thoraxchirurgie	6	—	1	—
20	Humangenetik	3	—	—	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	6	4	2	2
22	Innere Medizin darunter	1 393	476	269	178
23	Angiologie	16	7	1	1
24	Endokrinologie	17	5	3	2
25	Gastroenterologie	183	49	25	18
26	Hämatologie und internistische Onkologie	125	57	27	21
27	Kardiologie	292	66	44	22
28	Klinische Geriatrie	70	33	15	11
29	Nephrologie	51	20	11	7
30	Pneumologie	95	27	16	9
31	Rheumatologie	30	16	7	5
32	Kinderchirurgie	23	8	4	4
33	Kinderheilkunde darunter	246	116	73	57
34	Kinderkardiologie	25	14	8	7
35	Neonatalogie	25	10	4	3
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	58	31	21	18
37	Klinische Pharmakologie	3	1	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	40	19	15	11
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	19	5	3	2
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	17	2	2	—
41	Nervenheilkunde	1	—	—	—
42	Neurochirurgie	76	15	17	3
43	Neurologie	237	96	50	35
44	Neuropathologie	7	2	1	1
45	Nuklearmedizin	16	3	8	1
46	Öffentliches Gesundheitswesen	17	8	11	4
47	Orthopädie darunter	190	34	16	6
48	Rheumatologie	3	—	—	—
49	Pathologie	35	14	11	6
50	Pharmakologie und Toxikologie	2	1	—	—
51	Phoniatrie und Pädaudiologie	4	4	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	2	1	1	—
53	Physiologie	1	—	—	—
54	Plastische Chirurgie	30	9	2	1
55	Psychiatrie und Psychotherapie	383	178	142	102
56	Psychotherapeutische Medizin	65	38	27	22
57	Rechtsmedizin	7	2	1	1
58	Strahlentherapie	51	26	10	7
59	Transfusionsmedizin	12	7	4	4
60	Urologie	137	24	9	9
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung Ärzte/-innen ohne bzw. in einer	5 772	2 036	1 346	911
62	ersten Weiterbildung	5 062	3 046	826	702
63	insgesamt	10 834	5 082	2 172	1 613

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen		Belegärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾	
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich			
6	2	8	4	29	21	22	—	1
101	7	345	87	487	258	55	6	2
1	—	—	—	—	—	—	—	3
3	1	3	1	13	11	—	—	4
15	1	25	12	24	11	15	2	5
—	—	—	—	—	—	—	—	6
175	6	418	69	312	95	138	22	7
23	—	59	13	23	8	16	—	8
8	—	31	7	27	10	1	—	9
56	—	125	12	78	18	29	—	10
35	—	59	12	34	10	6	—	11
39	7	69	23	60	26	8	—	12
1	—	2	—	1	—	—	—	13
7	—	8	2	9	5	—	—	14
48	5	147	86	166	127	73	11	15
16	1	29	5	43	16	111	4	16
7	1	15	8	26	16	8	—	17
5	—	28	—	28	5	—	—	18
1	—	2	—	3	—	—	—	19
2	—	—	—	1	—	—	—	20
2	1	1	1	3	2	—	—	21
209	14	567	145	617	317	117	44	22
3	—	7	4	6	3	1	—	23
4	—	8	1	5	4	1	—	24
36	—	82	21	65	28	11	2	25
20	4	45	13	60	40	9	—	26
43	—	132	26	117	40	25	17	27
20	1	22	7	28	25	1	—	28
9	2	17	5	25	13	4	—	29
14	1	48	11	33	15	5	—	30
5	3	9	3	16	10	—	—	31
5	1	7	2	11	5	1	—	32
23	3	76	19	147	94	7	—	33
1	—	8	2	16	12	—	—	34
4	—	11	2	10	8	—	—	35
12	5	22	10	24	16	—	—	36
1	—	—	—	2	1	—	—	37
15	4	12	6	13	9	—	—	38
4	1	5	1	10	3	—	—	39
5	—	5	—	7	2	16	2	40
1	—	—	—	—	—	—	—	41
17	1	34	7	25	7	12	—	42
37	5	93	26	107	65	1	—	43
3	—	1	1	3	1	—	—	44
4	—	5	2	7	1	—	—	45
5	—	2	1	10	7	—	—	46
39	4	93	14	58	16	85	12	47
1	—	2	—	—	—	1	—	48
8	2	16	7	11	5	—	—	49
1	1	—	—	1	—	—	—	50
2	2	—	—	2	2	—	—	51
—	—	—	—	2	1	—	—	52
1	—	—	—	—	—	—	—	53
11	—	15	6	4	3	12	—	54
53	9	140	59	190	110	—	—	55
15	3	23	11	27	24	—	—	56
1	—	3	1	3	1	—	—	57
9	2	25	16	17	8	—	—	58
2	1	3	1	7	5	—	—	59
24	—	56	7	57	17	63	2	60
927	90	2 291	638	2 554	1 308	.	.	61
7	3	4	4	5 051	3 039	.	.	62
934	93	2 295	642	7 605	4 347	.	.	63

**9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Nach- richtlich: Zahnärzte/ -innen	
	zu- sammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt		
a) I n s g e s a m t										
Unter 50	153	46	41	41	32	39	115	189	3	3
50 bis unter 100	272	65	37	55	61	119	235	117	19	—
100 bis unter 150	363	100	46	66	97	154	322	134	44	—
150 bis unter 200	752	192	97	187	139	329	659	43	1	—
200 bis unter 250	766	223	71	172	170	353	639	22	3	—
250 bis unter 300	613	121	45	160	141	267	556	19	—	—
300 bis unter 400	1 340	293	138	295	301	606	1 194	128	18	—
400 bis unter 500	734	161	78	186	158	312	640	22	—	—
500 bis unter 600	972	161	74	236	197	465	843	10	2	—
600 bis unter 1000	2 072	335	136	483	396	1 057	1 849	60	15	—
1000 oder mehr	2 797	475	171	414	862	1 350	2 478	—	—	101
I n s g e s a m t	10 834	2 172	934	2 295	2 554	5 051	9 528	744	105	104

**9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen					Nach- richtlich: Zahnärzte/ -innen
	zusammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/-innen	Oberärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	

b) Männliches Personal

Unter 50	92	16	33	24	14	21	2
50 bis unter 100	137	11	28	38	25	46	—
100 bis unter 150	179	26	42	43	42	52	—
150 bis unter 200	441	74	87	144	71	139	—
200 bis unter 250	387	51	67	122	78	120	—
250 bis unter 300	347	28	43	126	72	106	—
300 bis unter 400	699	67	129	218	122	230	—
400 bis unter 500	387	37	72	129	70	116	—
500 bis unter 600	522	39	70	169	98	185	—
600 bis unter 1000	1 027	80	121	339	162	405	—
1000 oder mehr	1 534	130	149	301	492	592	48
Insgesamt	5 752	559	841	1 653	1 246	2 012	50

c) Weibliches Personal

Unter 50	61	30	8	17	18	18	1
50 bis unter 100	135	54	9	17	36	73	—
100 bis unter 150	184	74	4	23	55	102	—
150 bis unter 200	311	118	10	43	68	190	—
200 bis unter 250	379	172	4	50	92	233	—
250 bis unter 300	266	93	2	34	69	161	—
300 bis unter 400	641	226	9	77	179	376	—
400 bis unter 500	347	124	6	57	88	196	—
500 bis unter 600	450	122	4	67	99	280	—
600 bis unter 1000	1 045	255	15	144	234	652	—
1000 oder mehr	1 263	345	22	113	370	758	53
Insgesamt	5 082	1 613	93	642	1 308	3 039	54

10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	23 854	3 648	20 206	11 278	741	10 537	.
Krankenpflegehelfer/-innen	1 567	244	1 323	821	59	762	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2 313	53	2 260	1 260	10	1 250	.
Sonstige Pflegepersonen	2 209	425	1 784	1 062	156	906	.
Z u s a m m e n	29 943	4 370	25 573	14 421	966	13 455	22 495
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	4 011	1 098	2 913	1 849	266	1 583	3 074
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	465	39	426	252	8	244	.
Zytologieassistenten/-innen	4	—	4	1	—	1	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	1 137	172	965	538	20	518	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	1 094	56	1 038	595	10	585	.
Apothekenpersonal	453	73	380	187	6	181	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 367	343	1 024	623	58	565	.
Masseure/-innen, med. Bademeister/-innen	219	71	148	102	15	87	.
Logopäden/-innen	139	5	134	79	1	78	.
Heilpädagogen/-innen	28	4	24	17	2	15	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	724	179	545	475	89	386	.
Diätassistenten/-innen	172	2	170	84	1	83	.
Sozialarbeiter/-innen	577	98	479	356	33	323	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	5 841	635	5 206	2 861	143	2 718	.
Z u s a m m e n	12 220	1 677	10 543	6 170	386	5 784	9 036
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal im Operationsdienst	2 451	537	1 914	899	68	831	.
Personal in der Anästhesie	1 441	458	983	566	63	503	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	329	35	294	158	4	154	.
Personal in der Endoskopie	432	52	380	211	8	203	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	1 462	203	1 259	750	49	701	.
Festangestellte Hebammen/ Entbindungspfleger	689	1	688	503	—	503	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	571	107	464	287	40	247	.
Personal im Krankentransportdienst	259	198	61	53	24	29	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 381	271	1 110	572	53	519	.
Z u s a m m e n	9 015	1 862	7 153	3 999	309	3 690	6 905
Klinisches Hauspersonal	1 572	48	1 524	1 066	9	1 057	1 115
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 183	955	2 228	1 407	133	1 274	2 503
Technischer Dienst	1 225	1 098	127	164	101	63	1 104
Verwaltungsdienst	4 893	1 487	3 406	1 878	198	1 680	3 722
Sonderdienste	388	125	263	170	31	139	306
Sonstiges Personal	1 106	315	791	331	78	253	656
darunter Freiwillige nach dem BFDG	189	77	112	3	2	1	.
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	63 545	11 937	51 608	29 606	2 211	27 395	47 843

**11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2012
nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	1 445	253	1 192	671	92	579
50 bis unter 100	3 369	608	2 761	1 712	126	1 586
100 bis unter 150	3 664	650	3 014	2 026	155	1 871
150 bis unter 200	5 303	898	4 405	2 647	154	2 493
200 bis unter 250	5 174	962	4 212	2 868	212	2 656
250 bis unter 300	3 877	836	3 041	1 706	141	1 565
300 bis unter 400	8 339	1 584	6 755	3 979	339	3 640
400 bis unter 500	4 071	677	3 394	2 039	105	1 934
500 bis unter 600	4 581	823	3 758	2 034	155	1 879
600 bis unter 1000	10 789	1 818	8 971	4 539	290	4 249
1000 oder mehr	12 933	2 828	10 105	5 385	442	4 943
I n s g e s a m t	63 545	11 937	51 608	29 606	2 211	27 395

12. Kosten der Krankenhäuser 2012 sowie die Veränderung zum Vorjahr in %

Merkmal	Insgesamt in 1 000 Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Gesamtkosten	6 093 915	3,9
darunter		
Personalkosten	3 498 722	4,6
darunter		
Ärztlicher Dienst	1 039 134	7,7
Pflegedienst	1 152 323	3,7
Medizinisch-technischer Dienst	439 807	2,8
Funktionsdienst	357 975	5,2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	97 239	- 0,7
Verwaltungsdienst	219 971	2,5
Sachkosten	2 409 858	2,9
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	170 347	3,2
Medizinischer Bedarf	1 162 240	2,9
Wasser, Energie, Brennstoffe	156 255	5,8
Wirtschaftsbedarf	249 937	9,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	667 435	- 0,2
Kosten der Ausbildungsstätten	49 236	7,7
Abzüge	577 386	- 2,4
Bereinigte Kosten ¹⁾	5 516 528	4,6
Angaben in Euro		
Durchschnittliche Personalkosten je		
Vollkraft insgesamt	59 702	2,3
darunter		
Ärztlicher Dienst	109 057	3,8
Pflegedienst	51 225	0,8
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/		
Belegungstag insgesamt	237	1,7
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	17	6,3
Medizinischer Bedarf	114	1,8
Bereinigte Kosten je		
Berechnungs-/Belegungstag	542	3,4

1) Gesamtkosten minus Abzüge.

B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1994 bis 2012

Jahr	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Fallzahl	Pflegetage	Bettenausnutzung in %	Verweildauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärztliches Personal
							Hauptamtliche Ärzte/-innen	Belegärzte/-innen	
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen insgesamt									
1994	163	24 215	253 278	8 241 928	93,3	32,5	1 315	10	14 353
1995	165	24 485	260 049	8 213 125	91,9	31,6	1 330	9	14 479
1996	159	24 010	246 164	7 633 522	86,9	31,0	1 282	9	13 825
1997	145	22 079	168 001	4 926 997	61,1	29,3	1 069	8	11 753
1998	139	21 418	171 455	4 726 922	60,5	27,6	1 039	8	10 953
1999	133	20 835	183 725	5 174 862	68,0	28,2	1 049	8	11 139
2000	129	20 285	201 430	5 557 368	74,9	27,6	1 094	8	11 747
2001	131	19 941	204 828	5 545 609	76,2	27,1	1 114	8	12 096
2002	126	19 560	203 505	5 471 836	76,6	26,9	1 110	9	12 468
2003	120	19 104	187 105	5 124 661	73,5	27,4	1 079	8	12 176
2004	112	17 960	172 031	4 748 333	72,2	27,6	1 030	12	11 235
2005	111	17 807	167 975	4 617 442	71,0	27,5	1 029	8	10 826
2006	110	17 658	167 775	4 610 150	71,5	27,5	1 012	7	10 467
2007	110	17 299	179 975	4 873 927	77,2	27,1	1 029	7	10 528
2008	104	17 188	185 310	4 954 761	79,0	26,7	1 026	9	10 678
2009	104	17 237	184 520	5 013 759	79,7	27,2	1 019	9	10 958
2010	103	17 113	183 796	4 978 067	79,7	27,1	1 028	8	10 762
2011	102	16 958	180 425	4 895 158	79,1	27,1	1 022	9	10 660
2012	99	16 701	179 998	4 873 362	79,7	27,1	992	9	10 430
Private Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen									
1994	108	17 651	184 242	6 043 420	93,8	32,8	957	7	10 020
1995	108	17 698	190 052	6 006 526	93,0	31,6	974	7	10 001
1996	105	17 390	177 487	5 547 754	87,2	31,3	934	7	9 552
1997	95	15 969	113 344	3 407 682	58,5	30,1	747	7	7 816
1998	90	15 670	114 955	3 222 252	56,3	28,0	735	7	7 396
1999	85	15 188	124 444	3 589 063	64,7	28,8	751	7	7 731
2000	83	14 937	142 821	3 967 428	72,6	27,8	800	7	8 582
2001	83	14 510	144 939	3 927 767	74,2	27,1	801	7	8 792
2002	78	13 974	140 003	3 772 729	74,0	26,9	791	8	9 010
2003	76	13 721	128 271	3 522 105	70,3	27,5	764	8	8 787
2004	73	13 406	124 425	3 396 789	69,2	27,3	729	12	8 297
2005	73	13 592	123 358	3 349 730	67,5	27,2	747	8	8 000
2006	73	13 405	122 371	3 306 241	67,6	27,0	728	7	7 671
2007	73	13 108	132 722	3 532 017	73,8	26,6	753	7	7 830
2008	68	13 002	138 176	3 637 475	76,6	26,3	752	9	7 974
2009	67	12 949	137 916	3 692 087	78,1	26,8	745	9	8 204
2010	67	12 918	137 839	3 656 538	77,6	26,5	781	8	8 225
2011	64	12 485	130 143	3 489 660	76,6	26,8	750	9	7 934
2012	63	12 302	129 690	3 479 857	77,3	26,8	726	9	7 787

2. Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Ein- richtungen/ Fach- abteilungen	Auf- gestellte Betten	Pflege- tage	Patientenbewegung (vollstationäre Fälle)			Fallzahl	Betten- aus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
				Auf- nahmen	Entlas- sungen	Tod			
Allgemeinmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	34	7 606	349	358	—	354	61,1	21,5
Haut- und Geschlechts- krankheiten	1	74	16 239	690	692	—	691	60,0	23,5
Innere Medizin	37	3 849	1 055 906	45 923	45 844	22	45 895	73,5	22,6
darunter									
Angiologie	1	25	4 337	193	202	—	198	47,4	22,0
Endokrinologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastroenterologie	2	366	101 941	4 382	4 424	1	4 404	76,1	23,1
Hämatologie und Onkologie	6	979	257 865	11 306	11 183	11	11 250	72,0	22,9
Kardiologie	11	984	262 285	12 556	12 636	5	12 609	72,8	20,8
Nephrologie	1	1	18	1	1	—	1	4,9	18,0
Pneumologie	3	75	26 132	1 114	1 136	—	1 125	95,2	23,2
Rheumatologie	6	451	138 285	5 812	5 780	1	5 797	83,8	23,9
Geriatric	2	65	17 082	751	748	3	751	71,8	22,7
Kinderheilkunde	1	140	26 921	756	744	—	750	52,5	35,9
Neurologie	18	1 798	515 433	17 942	18 100	25	18 034	78,3	28,6
Orthopädie	41	4 418	1 285 174	58 357	58 554	4	58 458	79,5	22,0
darunter									
Rheumatologie	2	67	19 262	954	953	—	954	78,5	20,2
Physikalische und Rehabilitative Medizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Psychiatrie und Psychotherapie	27	1 988	680 264	12 595	12 775	—	12 685	93,5	53,6
darunter									
Sucht	15	943	330 232	3 840	3 821	—	3 831	95,7	86,2
Psychotherapeutische Medizin	21	2 632	812 801	21 943	22 457	2	22 201	84,4	36,6
Sonstige Fachbereiche	16	1 703	475 936	20 071	20 288	2	20 181	76,4	23,6

3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen und Art der Einrichtung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen		davon			
			Einrichtungen mit Versorgungsvertrag		sonstige Einrichtungen	
	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten
Unter 50	15	497	13	437	2	60
50 bis unter 100	13	956	10	743	3	213
100 bis unter 200	36	5 626	34	5 321	2	305
200 bis unter 250	14	3 151	14	3 151	—	—
250 oder mehr	21	6 471	21	6 471	—	—
Insgesamt	99	16 701	92	16 123	7	578

4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	78	42	20	10
2	Anästhesiologie	4	3	—	—
3	Anatomie	—	—	—	—
4	Arbeitsmedizin	1	1	—	—
5	Augenheilkunde	—	—	—	—
6	Biochemie	—	—	—	—
7	Chirurgie	3	1	1	1
	darunter				
8	Gefäßchirurgie	—	—	—	—
9	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
10	Unfallchirurgie	1	1	1	1
11	Viszeralchirurgie	—	—	—	—
12	Diagnostische Radiologie	—	—	—	—
	darunter				
13	Kinderradiologie	—	—	—	—
14	Neuroradiologie	—	—	—	—
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	6	4	2
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	—	—	—
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	—	—	—
18	Herzchirurgie	2	—	—	—
	darunter				
19	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
20	Humangenetik	—	—	—	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	—	—	—	—
22	Innere Medizin	141	53	35	21
	darunter				
23	Angiologie	2	1	1	1
24	Endokrinologie	1	—	—	—
25	Gastroenterologie	3	1	—	—
26	Hämatologie und internistische Onkologie	19	10	4	4
27	Kardiologie	30	8	5	1
28	Klinische Geriatrie	—	—	—	—
29	Nephrologie	1	—	—	—
30	Pneumologie	3	2	—	—
31	Rheumatologie	11	5	3	2
32	Kinderchirurgie	—	—	—	—
33	Kinderheilkunde	3	1	—	—
	darunter				
34	Kinderkardiologie	—	—	—	—
35	Neonatologie	—	—	—	—
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	2	1	1	—
37	Klinische Pharmakologie	—	—	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	1	1	—	—
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	—	—	—	—
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	—	—	—	—
41	Nervenheilkunde	3	3	—	—
42	Neurochirurgie	3	2	1	1
43	Neurologie	68	36	16	11
44	Neuropathologie	—	—	—	—
45	Nuklearmedizin	1	1	—	—
46	Öffentliches Gesundheitswesen	—	—	—	—
47	Orthopädie	104	30	12	5
	darunter				
48	Rheumatologie	8	1	1	—
49	Pathologie	—	—	—	—
50	Pharmakologie und Toxikologie	—	—	—	—
51	Phoniatrie und Pädaudiologie	—	—	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	27	10	4	2
53	Physiologie	—	—	—	—
54	Plastische Chirurgie	—	—	—	—
55	Psychiatrie und Psychotherapie	73	38	29	22
56	Psychotherapeutische Medizin	67	41	21	18
57	Rechtsmedizin	1	1	—	—
58	Strahlentherapie	—	—	—	—
59	Transfusionsmedizin	—	—	—	—
60	Urologie	35	8	1	—
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung	631	279	145	93
62	Ärzte/-innen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	361	226	137	107
63	Ärzte/-innen insgesamt	992	505	282	200

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin.

nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen		Belegärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾	
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich			
5	1	6	3	67	38	—	—	1
1	—	—	—	3	3	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	1	1	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	3	1	3	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	1	1	3	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	14
1	—	2	1	8	5	1	—	15
—	—	1	—	1	—	—	—	16
—	—	1	—	—	—	—	—	17
—	—	—	—	2	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	21
41	4	60	30	40	19	3	—	22
1	—	—	—	1	1	—	—	23
—	—	1	—	—	—	—	—	24
1	—	2	1	—	—	—	—	25
7	2	6	2	6	6	—	—	26
9	1	12	4	9	3	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	28
1	—	—	—	—	—	2	—	29
1	—	1	1	1	1	—	—	30
6	1	3	2	2	2	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	32
1	—	1	—	1	1	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	35
—	—	1	—	1	1	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	1	1	—	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	40
1	1	—	—	2	2	—	—	41
—	—	3	2	—	—	—	—	42
15	2	32	18	21	16	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	1	1	—	—	45
—	—	—	—	—	—	—	—	46
36	6	35	13	33	11	1	—	47
5	1	3	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	51
4	1	12	3	11	6	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	54
23	8	33	21	17	9	—	—	55
17	9	21	9	29	23	—	—	56
—	—	—	—	1	1	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	59
7	—	11	3	17	5	1	—	60
152	32	220	104	259	143	.	.	61
5	3	4	2	352	221	.	.	62
157	35	224	106	611	364	.	.	63

5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		
	zu- sammen	darunter Teilzeitbe- schäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt	
I n s g e s a m t									
Unter 50	29	13	14	1	13	1	19	—	—
50 bis unter 100	56	25	15	9	12	20	42	—	—
100 bis unter 150	83	29	14	21	18	30	65	7	—
150 bis unter 200	203	40	35	40	60	68	183	—	—
200 bis unter 250	211	61	27	53	42	89	179	1	—
250 oder mehr	410	114	52	100	114	144	364	1	—
I n s g e s a m t	992	282	157	224	259	352	853	9	—
M ä n n l i c h									
Unter 50	11	5	6	—	5	—	.	.	.
50 bis unter 100	28	9	10	5	7	6	.	.	.
100 bis unter 150	40	11	11	12	7	10	.	.	.
150 bis unter 200	114	11	32	25	29	28	.	.	.
200 bis unter 250	102	18	22	20	25	35	.	.	.
250 oder mehr	192	28	41	56	43	52	.	.	.
Z u s a m m e n	487	82	122	118	116	131	.	.	.
W e i b l i c h									
Unter 50	18	8	8	1	8	1	.	.	.
50 bis unter 100	28	16	5	4	5	14	.	.	.
100 bis unter 150	43	18	3	9	11	20	.	.	.
150 bis unter 200	89	29	3	15	31	40	.	.	.
200 bis unter 250	109	43	5	33	17	54	.	.	.
250 oder mehr	218	86	11	44	71	92	.	.	.
Z u s a m m e n	505	200	35	106	143	221	.	.	.

**6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 610	166	1 444	789	39	750	.
Krankenpflegehelfer/-innen	260	21	239	157	9	148	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	15	—	15	11	—	11	.
Sonstige Pflegepersonen	283	35	248	159	11	148	.
Z u s a m m e n	2 168	222	1 946	1 116	59	1 057	1 621
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	232	18	214	123	6	117	178
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	65	4	61	38	—	38	.
Zytologieassistenten/-innen	—	—	—	—	—	—	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	36	2	34	24	—	24	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	39	3	36	29	—	29	.
Apothekenpersonal	5	—	5	2	—	2	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	968	275	693	368	44	324	.
Masseur/-innen, med. Bademeister/-innen	393	161	232	171	32	139	.
Logopäden/-innen	61	6	55	29	—	29	.
Heilpädagogen/-innen	6	1	5	2	1	1	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	571	145	426	329	65	264	.
Diätassistenten/-innen	167	3	164	92	—	92	.
Sozialarbeiter/-innen	232	52	180	123	12	111	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	546	71	475	326	34	292	.
Z u s a m m e n	3 089	723	2 366	1 533	188	1 345	2 357
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal in der Funktionsdiagnostik	66	3	63	42	1	41	.
Personal in der Endoskopie	3	—	3	3	—	3	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	4	1	3	3	—	3	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	368	80	288	201	28	173	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	144	29	115	91	18	73	.
Z u s a m m e n	585	113	472	340	47	293	432
Klinisches Hauspersonal	894	27	867	656	6	650	636
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 694	337	1 357	899	68	831	1 234
Technischer Dienst	374	362	12	84	78	6	330
Verwaltungsdienst	1 229	209	1 020	654	60	594	906
Sonderdienste	106	27	79	60	9	51	71
Sonstiges Personal	291	78	213	149	29	120	186
darunter Freiwillige nach dem BFDG	36	12	24	—	—	—	.
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	10 430	2 098	8 332	5 491	544	4 947	7 771

**7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	392	104	288	235	44	191
50 bis unter 100	746	161	585	450	57	393
100 bis unter 150	1 192	217	975	623	49	574
150 bis unter 200	2 418	527	1 891	1 227	120	1 107
200 bis unter 250	1 710	327	1 383	813	56	757
250 oder mehr	3 972	762	3 210	2 143	218	1 925
I n s g e s a m t	10 430	2 098	8 332	5 491	544	4 947